

Sammlungen derselben finden sich in vielen öffentlichen Instituten, wie z. B. dem Museum der Landwirtschaftlichen Hochschule zu Berlin und dem Botanischen Museum der Universität Berlin. Der Verstorbene hat viele Trockenpräparate hinterlassen, die die Wittwe zu verkaufen wünscht. Die Schnitte sind in der bekantesten Weise zwischen Papier aufgespannt, sodass man sie sowohl mit der Lupe, als auch unter dem Mikroskop als Trockenpräparate betrachten und die Einzelheiten der Structur der Hölzer an ihnen studieren und vergleichen kann.

Die einen Präparate erhalten von je einer Art 3 Schnitte, nämlich den Quer-, Radial- und Tangentialschnitt der Hölzer. Solche Präparate werden zu 50 ₰ abgegeben. So sind die meisten einheimischen Hölzer zu haben, sowie auch die Wurzelhölzer weniger einheimischer Arten. Auch einige Hölzer aus Kamerun und dem Kaukasus sind vertreten. — Ferner werden Schnitte zwischen Glastafeln mit je 4 Hölzern, deren jeder in Quer-, Radial- und Tangentialschnitt dargestellt ist, zu 3 Mark die Tafel geliefert. Eine Glastafel mit den Holzteilen einer fossilen Fichte wird ebenfalls zu 3 Mark berechnet:

Eine andere interessante Reihe von Trockenpräparaten betrifft die Gegenüberstellung von deutschen und finnischen Hölzern, über die ich seiner Zeit schon berichtet hatte. Von derselben Art ist ein Querschnitt aus Deutschland und einer aus Finnland auf einem Papierblatte befestigt und lässt so den Einfluss des Klimas auf die Ausbildung des Holzes schon erkennen. Auch diese Präparate werden zu 50 ₰ abgegeben.

Während die bisher erwähnten Präparate in vielfacher Zahl vorliegen, hat der Verstorbene auch eine grosse Anzahl von Anderen hergestellter in Canadabalsam eingeschlossener mikroskopischer Präparate hinterlassen, die je 1—3 Schnitte vieler einheimischer und ausländischer Hölzer enthalten, worunter viele von Japan und Afrika. Solche Präparate werden das Stück zu 60 ₰ abgelassen.

Reflektanten belieben sich an Frau Marie Mochel in Berlin N.-W. 6, Luisenstr. 7 zu wenden. P. Magnus, Berlin.

H. Hofmann (Grossenhain i. S.) *Plantae criticae Saxonicae*. Der Herausgeber giebt soeben Fascicel VIII und IX des hochinteressanten *Exsiccationes* werkes heraus. Der Preis jedes Fascicels (in Mappe!) beträgt Mk. 6.—. Auch von Fascicel VI und VII sind noch einige Exemplare zu erhalten.

Gustav Herpell (St. Goar Rheinland). Weit und breit bekannt durch ihre vorzügliche Präparation sind die Sammlungen präparierter Hutpilze des genannten Herrn, die in 6 Lieferungen, von denen jede circa 20 Arten enthält, im Selbstverlag des Herrn Herpell erschienen sind. Ein Einblick in die mit ausserordentlicher Mühe und Sorgfalt präparierten Sammlungen gewährt hohen Genuss, weshalb wir dieselben warm empfehlen.

Mitteilungen.

In dem Aufsatz von K. Ortlepp in No. 1 dieses Jahrg. „Zur Entstehung der Arten“ muss es auf Seite 1, Zeile 7 heissen „scheint er nach Darwin“ etc., auf Seite 2, Z. 3 Neo-Lamarckismus“.

*

*

*

Titel und Inhaltsverzeichnis für 1903 werden mit der März-Nr., spätestens aber mit der Aprilnummer ausgegeben werden. R.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Deutsche botanische Monatsschrift](#)

Jahr/Year: 1904

Band/Volume: [22](#)

Autor(en)/Author(s): Anonymous

Artikel/Article: [Mitteilungen. 31](#)